



## Schweden

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2020

## I. Bildung und Wissenschaft

Ein aktueller Fokus der schwedischen Regierung liegt darauf, die Zugänge zum Hochschulsystem zu erweitern. Ende 2019 wurde die schwedische Hochschulbehörde (Universitetskanslersämbetet, UKÄ) damit beauftragt, die Hochschulen hinsichtlich der Studierendenrekrutierung zu bewerten. Zusätzlich wird der Universitäts- und Hochschulrat (Universitets- och högskolerådet) eine nationale Aufnahmeprüfung für den Hochschulzugang entwickeln. Studieninteressierte, die keinen Sekundarschulabschluss vorweisen können, sollen so beispielsweise im Arbeitsleben erworbene Qualifikationen demonstrieren können. Diese nationale Aufnahmeprüfung soll komplementär zum üblichen Bildungsweg an die Hochschulen sein und diesen nicht ersetzen. Laut Statistischem Zentralbüro SCB (Statistics Sweden) waren im Studienjahr 2018/2019 insgesamt 410.200 Studierende im Grund- und Hauptstudium eingeschrieben.

In Schweden gibt es 14 staatliche Universitäten (universitet) und 17 staatliche University Colleges (högskolor) sowie eine Reihe unabhängiger Hochschuleinrichtungen wie beispielsweise die Stockholm School of Economics, die Chalmers University of Technology in Göteborg und Jönköping University. Größte Hochschule Schwedens ist die Universität Stockholm mit fast 45.000 eingeschriebenen Studierenden. Danach folgten die Universität Göteborg und die Universität Uppsala mit knapp über 40.000 Studierenden.

Älteste Universität Schwedens ist die 1477 gegründete Universität Uppsala. Seit 1873 haben Frauen das Recht in Schweden zu studieren. Die erste Studierendenvertretungen entstanden 1921. Schwedische Hochschulen werden größtenteils staatlich finanziert; nach dem Hochschulgesetz von 1992 gilt die Unabhängigkeit von Forschung und Lehre. Die staatlichen Ausgaben für Forschung und Ausbildung sind in den letzten zehn Jahren durchgehend (in den vergangenen Jahren teilweise deutlich) gestiegen. Das Budget wird vom schwedischen Parlament beschlossen. Der Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung lag 2016 bei 24 Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt.

Inländer und EU-Bürger zahlen in Schweden keine Studiengebühren. Studierende, die nicht aus EU-Ländern (EEA, den Nordischen Ländern sowie der Schweiz) kommen, müssen eine Bewerbungsgebühr (900 SEK) sowie Studiengebühren zahlen. Diese bewegen sich zwischen 80.000 SEK und 295.000 SEK, also etwa 7.600 bis 28.000 Euro, pro Jahr.

1994 gründete die schwedische Regierung die „Swedish Foundation for International Cooperation in Research and Higher Education (STINT), deren Ziel es ist mittels Stipendien und Förderungen



● Lektorat

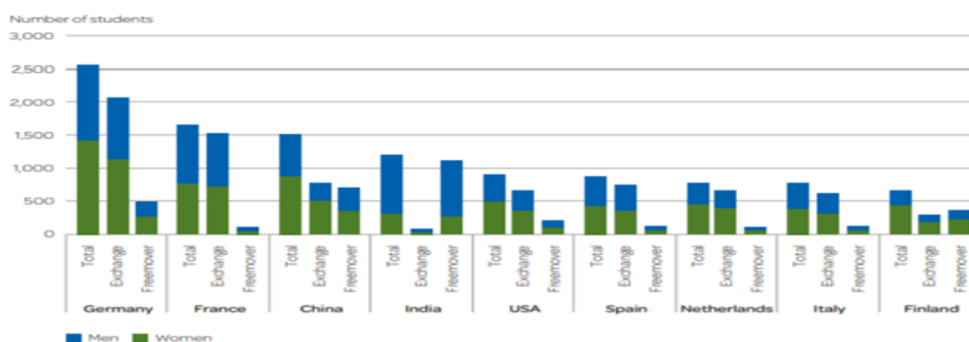
die Internationalisierung schwedischer Hochschulen und Forschungsorganisation zu fördern. Auf der Forschungsplattform [www.forskning.se](http://www.forskning.se) werden laufend die aktuellsten Ergebnisse und Neuigkeiten der schwedischen Forschungslandschaft publiziert und diskutiert, ebenso wie die großen Forschungsprojekte, die an den Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen des Landes durchgeführt werden. Sitz der Plattform ist der Schwedische Forschungsrat (Vetenskapsrådet), eine der größten Forschungsinstitutionen Schwedens. Sämtliche Informationen zu Schwerpunktsetzung der Forschung in Schweden und zu laufenden Projekten finden sich unter der oben genannten Webadresse.

## II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Unter schwedischen Studierenden besteht insbesondere Interesse an einem Auslandsstudium in USA, UK, Dänemark, Polen und Australien. Deutschland folgt auf Platz 7. Deutsche Studierende stellen die drittgrößte Gruppe ausländischer Studierender in Schweden dar, hinter Finnland und China. Mit Blick auf die Gruppe der ausländischen Studierenden, die sich zum ersten Mal an einer schwedischen Hochschule einschreiben lag Deutschland im akademischen Jahr laut dem „Higher Education Institutions Status Report 2020“ an erster Stelle. Weitere Länder mit einem hohen Anteil an ausländischen Studierenden in Schweden sind laut dem Report Indien, die USA, Spanien, die Niederlande, Italien und Finnland.

Eine Voraussetzung für ein Auslandsstudium in Schweden ist die Beherrschung der schwedischen Sprache. Hierfür ist ein bestandener Sprachtest – der TISUS (Test in Swedish for University Studies) – notwendig, der zweimal jährlich abgelegt werden kann. Für englischsprachige Studiengänge ist ein Nachweis in Form des TOEFL- bzw. IELTS-Tests notwendig.

Figure 17. The number of incoming students from countries with the most new incoming students in academic year 2018/19, in total and divided by exchange students, freemover students and gender.



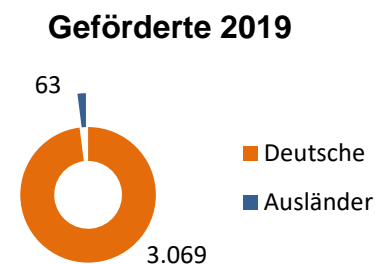
Die Zahl der DAF-Lernenden im Schulbereich ist seit 2015 gestiegen. Laut Erhebung des Goethe Instituts lernen derzeit 103.921 Schüler und Schülerinnen in Schweden Deutsch. An insgesamt elf Hochschulen in Schweden wird Deutsch als Studienfach angeboten.

Im akademischen Jahr 2018/2019 studierten 23.580 schwedische Studierende im Ausland. Fast 60 Prozent dieser Gruppe waren weiblich. Die beliebtesten Zielländer für Schweden sind: die USA, Nordirland, Polen, Dänemark und die Niederlande. Außerhalb Europas sind die USA und Australien beliebte Zielländer. Deutschland folgt auf Rang 7. Polen, Lettland, Rumänien und Bulgarien sind unter schwedischen Studierenden für ein Studium im Fach Medizin beliebt. 2019 studierten 609

Bildungsausländer aus Schweden an deutschen Hochschulen. 752 Hochschulkooperationen bestehen zwischen Deutschland und Schweden. Hieran sind 209 deutsche Hochschulen und 37 schwedische Hochschulen beteiligt. Unter den deutschen Hochschulen befinden sich 93 Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Eine Reihe von Europäische Hochschulnetzwerken weisen eine Beteiligung schwedischer und deutscher Hochschulen auf (<https://eu.daad.de/de>).

### III. DAAD-Aktivitäten <sup>1</sup>

2019 ermöglichte der DAAD insgesamt 3.132 Stipendiaten aus Deutschland einen Aufenthalt in Schweden (einschließlich der EU-Mobilitätsprogramme). Mit Unterstützung des DAAD konnten außerdem 63 Schwedinnen und Schweden in Deutschland studieren, lehren und forschen. Darüber hinaus unterhält der DAAD jeweils ein Lektorat und eine Sprachassistentin an der Universität Stockholm und der Universität Uppsala.



Im April 2021 findet das kombinierte Angebot aus Hochschulpolitischer Informationsreise HAW.International und internationaler Dialogveranstaltung im Baltikum statt. Die Reise ist für den Zeitraum 18. bis 22.4.2021 geplant, endet in Tallinn und schließt dort nahtlos an die internationale Dialogveranstaltung (23.4.) mit skandinavisch-baltischer Ausrichtung zum Thema "Innovationspotenziale in Lehre und Forschung durch Internationalisierung der angewandten Wissenschaften" an. Zur Konferenz werden auch Vertreterinnen und Vertreter schwedischer Institutionen eingeladen. Im HAW-Sonderprogramm der iDA schließt sich im Herbst 2021 ein Regionalkompetenz-Seminar mit dem Schwerpunkt Schweden und Finnland an. Dieses wird voraussichtlich im Blended Learning-Format angeboten, sodass auch ein Ausblick auf Skandinavien als Region mit Hinblick auf die Interessen der angewandten Wissenschaften möglich gemacht werden kann.

#### A. Personenförderung

Im Jahr 2019 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 24 Schwedinnen und Schweden in Deutschland und 114 Deutsche in Schweden. Weitere 77 Deutsche erhielten ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente die passenden Mobilitätsmaßnahmen anzubieten und eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen.

Hinzu kommen die 2.284 im Rahmen der EU-Mobilitätsprogramme geförderten deutschen Studierenden mit Zielland Schweden.

<sup>1</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2019.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

### **Kongress- und Vortragsreisenprogramm**

Der DAAD fördert Auslandsreisen von Wissenschaftlern deutscher Hochschulen, die der Präsentation aktueller Forschungsergebnisse im Rahmen internationaler Tagungen oder wissenschaftlichen Vorträge dienen. Mit dem Programm sollen insbesondere Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland die Möglichkeit erhalten, ihr Profil durch den fachlichen Austausch, die Initiierung neuer Kooperationen und die Integration in ein internationales wissenschaftliches Netzwerk zu schärfen und damit ihre Voraussetzungen für eine erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit nachhaltig zu verbessern.

Geförderte | D: / | A: 32

### **Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse**

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte | D: / | A: 3

BMBF

### **Internationalisierung der Lehramtsausbildung an deutschen Hochschulen**

Mit dem 2019 initiierten Programm „Lehramt.International“ zielt der DAAD darauf ab, angehende Lehrkräfte darin zu unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, die für das Unterrichten in heterogenen Klassenzimmern erforderlich sind. Hierzu fördert das Programm unter anderem Praktika an Schulen im Ausland. Das Stipendienangebot richtet sich an Lehramtsstudierende (Förderdauer bis 6 Monate) ebenso wie an Lehramtsabsolventinnen und -absolventen vor Beginn ihres Referendariats (Förderdauer bis 12 Monate).

Geförderte | D: 7 | A: /

### **Jahresstipendien für deutsche Studierende, Graduierte und Promovenden**

Ziel dieses Programms ist es, Studierenden die Möglichkeit zu bieten, im Rahmen eines Studienaufenthaltes an einer anerkannten Hochschule internationale Studienerfahrung im Ausland zu sammeln und Graduierten in wissenschaftlichen Fächern zu ermöglichen, im Rahmen eines weiterführenden Auslandsstudiums internationale Studienerfahrung zu sammeln.

Geförderte | D: 51 | A: /

### **Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierender**

Ziel des Programms ist es, praxisbezogene Auslandsaufenthalte von Studierenden aller Fachrichtungen zu unterstützen.

Geförderte | D: 7 | A: /

### RISE Weltweit – Praktika für deutsche Studierende

Im Rahmen des ursprünglich ausländischen Bewerbern vorbehaltenen RISE-Programmangebots (*Research Internships in Science and Engineering*) hat der DAAD 2009 auch ein Programm für deutsche Studierende eingerichtet, die während der vorlesungsfreien Zeit ein Forschungspraktikum an Hochschulen und außeruniversitären Forschungsinstituten in den USA und Kanada absolvieren möchten: „RISE in Nordamerika“. Dieses aus BMBF-Mitteln finanzierte Programm war daraufhin so schnell gewachsen und bei deutschen Studierenden so beliebt, dass es auf Einrichtungen im weltweiten Ausland ausgedehnt wurde. Das Programm heißt nun „RISE weltweit“. Die Zielgruppe sind Bachelor- bzw. Diplomstudenten, die zum Zeitpunkt der Bewerbung maximal im 5. Semester sind. Die Förderung beträgt zwischen sechs Wochen und drei Monaten.

Geförderte | D: 5

| A: /

### Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Von Juni 2017 bis Mai 2019 (Projekt 2017) förderte Erasmus+ die Mobilität von 2826 Studierenden, Wissenschaftlern und Hochschullehrern von deutschen Hochschulen nach Schweden mit Fördermitteln in Höhe von 4.450.187 Euro. 571 Geförderte von schwedischen Hochschulen kamen nach Deutschland. Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.

### Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Schweden (über die NA DAAD)

- |  |      |
|--|------|
| • Studierendenmobilität-Studium                        | 2148 |
| • Studierendenmobilität-Praktika                       | 445  |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken                     | 67   |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 166  |

### Geförderte Programmteilnehmer schwedischer Hochschulen nach Deutschland

- |  |     |
|--|-----|
| • Studierendenmobilität-Studium                        | 310 |
| • Studierendenmobilität-Praktika                       | 161 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken                     | 55  |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 45  |

## B. Projektförderung

Im Jahr 2019 unterstützte der DAAD im Rahmen seiner Projektförderung 37 Schwedinnen und Schweden und 131 Deutsche<sup>2</sup>.

Ein Sonderprogramm im Rahmen der Projektförderung mit schwedischen Partnern ist das Baltic Science Network Mobility Programme for Research Internships (BARI), welches Forschungspraktika mit einer Dauer von 2 bis 12 Wochen an Forschungsinstitutionen und Hochschulen in Schweden sowie in weiteren Ländern fördert. BARI richtet sich an Studierende der Fächer Life Science, Neutronen- und Photonenforschung sowie Wohlfahrtsstaat. Ziel ist es, über die gemeinsame Arbeit an einem Forschungsprojekt die persönliche Bindung zwischen den Nationalitäten zu fördern und das Interesse an Forschung und wissenschaftlicher Zusammenarbeit zu wecken. Dabei werden die Studierenden von Forschergruppen, Laboratorien sowie Doktorandinnen und Doktoranden im Ostseeraum betreut. Der DAAD verwaltet das Programm und vergibt Förderungen nach den Konditionen von RISE Weltweit und RISE Germany. Seit Juni wurden insgesamt 7 Praktika in Schweden vergeben, von denen vier vom DAAD gefördert werden. Zwei Stipendiaten haben ihr Praktikum an der Universität Lund abgeschlossen, die anderen beiden werden ihr Praktikum in Uppsala und Umea durchführen.

Ausgewählte Programme der Projektförderung sind:

### Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte

| D: /

| A: 13

### Zentren für Deutschland- und Europastudien

In den interdisziplinären Zentren für Deutschland- und Europastudien werden Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit in der Beschäftigung mit Deutschland und Europa zusammengeführt. Ziel ist, einer jungen akademischen Zielgruppe explizite Deutschland- und Europaexpertise sowie ein modernes Deutschlandbild zu vermitteln.

Geförderte

| D:/

| A: 6

BMBF

### IPID - Programm International promovieren in Deutschland

Der DAAD fördert die Einrichtung international ausgerichteter strukturierter Promotionsprogramme mit bis zu 100.000 Euro jährlich für maximal drei Jahre in zwei

<sup>2</sup> In der Gefördertenzahl sind 77 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Programmlinien. Die Programmlinie 1 "Internationalisierung der Doktorandenausbildung an deutschen Hochschulen" richtet sich an deutsche Hochschulen, die die Attraktivität und internationale Sichtbarkeit ihrer Promotionsangebote durch Bündelung von Ressourcen, Schärfung des Profils und Einführung zusätzlicher Betreuungsmaßnahmen stärken wollen. Die Programmlinie 2 "Bi-nationale Promotionsnetzwerke" unterstützt die Entwicklung grenzüberschreitender Promotionsprogramme, die die Mobilität der Doktoranden und die Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung in besonderer Weise fördern.

Geförderte

D: 12

A: 4

### **Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss**

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2019 wurden drei Projekte mit schwedischen Partnern gefördert:

- Ruhr-Universität Bochum – Universität Uppsala, Germanistik, „Interkulturelle Sprachdidaktik des Deutschen (RUBsala)“ (seit 2014)
- Universität Konstanz – Universität Göteborg, Politikwissenschaft, „MA Politik- und Verwaltungswissenschaft“ (seit 2011), weitere Partnerländer: Niederlande, Spanien, Tschechische Republik
- Universität München (LMU) – Universität Stockholm, Politikwissenschaft, „Double Master Degree Politikwissenschaft LMU/SU“ (seit 2017)

Geförderte Projekte: 3

D: 21

A: /

Im Jahr 2020 wurde zudem ein Projekt mit schwedischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Universität Frankfurt/Main – Lund University, Gender Studies, „IMAGE - International MA in Gender Studies“ (seit 2020)

### **Bachelor Plus - Programm**

Im Bachelor-Plus-Programm aus Mitteln des BMBF dienen die einzurichtenden vierjährigen Bachelorstudiengänge dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums in Bachelor-Programmen zu steigern. Das Programm ist 2019 ausgelaufen.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit schwedischen Partnern gefördert:

- Hochschule Biberach – Halmstad University, Ingenieurwissenschaften, „Studienmodell International Studiengang Energie-Ingenieurwesen“ (seit 2011), weitere Partnerländer: Finnland, Kanada, Niederlande, Schweiz, USA/Vereinigte Staaten



- Bauhaus-Universität Weimar – Blekinge Institute of Technology, Raumplanung, „Bachelor of Science in Urbanistik“ (seit 2009), weitere Partnerländer: Argentinien, Brasilien, Chile, Frankreich, Italien, Mexiko, Türkei, USA/Vereinigte Staaten

Geförderte Projekte: 2 | D: 4 | A: /

### **Konzertreisen für Gruppen deutscher Studierender und Doktoranden ins Ausland**

Gefördert werden Konzert- und Chorreisen für Gruppen von an deutschen Hochschulen immatrikulierten Studierenden und Doktoranden unter Leitung eines Hochschullehrers ins Ausland. Das Programm soll deutschen Studierenden und Doktoranden, neben der Durchführung von Konzerten, einen kurzen, aber prägnanten Einblick in die Hochschulwelt, Kultur und das politische Leben des jeweiligen Landes ermöglichen.

Geförderte | D: 17 | A: /

### **Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr.

### **Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung**

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2019 wurden 15 Projekte mit schwedischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 15 | D: | A:

### **Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees**

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Im Jahr 2019 wurden zwölf Projekte mit schwedischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 12 | D: | A:

### Erasmus+ Wissensallianzen

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Im Jahr 2019 wurden vier Projekte mit schwedischen Partnern gefördert:

- Hochschule Darmstadt (University of Applied Sciences) – Maelardalens Hoegskola, „HubLinked : Strengthening Europe's Software Innovation Capacity“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Belgien, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Korea, Republik, Slowenien
- Universität Siegen (Koordination) – Lunds Kommun, „Connecting inclusive social planning, community development and service provision for persons with disabilities“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Belgien, Griechenland, Irland, Polen, Slowenien, Spanien, Ungarn
- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Koordination), Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit Gemeinnützige GmbH, Büfa GmbH & Co. Kg, Cewe Stiftung & Co Kгаа, Ewe Aktiengesellschaft – Againity Ab, Linkopings Universitet, Tekniska Verkenl Linköping Ab (Publ), „ScaleUp4Sustainability“ (2018-2021), weiteres Partnerland: Niederlande
- Universität Augsburg (Koordination), Instruct Gemeinnützige GmbH – Orebro University, „Developing, implementing, and disseminating an adaptive clinical reasoning curriculum for healthcare students and educators“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Malta, Polen, Schweiz, Slowenien

Geförderte Projekte: 4 | D: | A:

### Erasmus+ Strategische Partnerschaften

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können Hochschulen sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Im Jahr 2019 wurden 16 Projekte mit schwedischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 16 | D: | A:

### Erasmus+ Europäische Hochschulen

Das Programm ging 2018 als Pilotphase an den Start. Es fördert ambitionierte transnationale Hochschulnetzwerke (EUN: European Universities Networks), die eine gemeinsame langfristige strukturelle und strategische Zusammenarbeit verfolgen. U.a. bieten sie systematische Mobilität und Anerkennung von Lernzeiten an den Partneruniversitäten, komplementäre flexible Curricula und gemeinsame Abschlüsse an. Ziel des Programms ist es, durch bottom-up-Allianzen, die Weichen für die Schaffung intergrierter europäischer Campus zu stellen. Die EUN sollen somit dazu beitragen, ein geeintes und starkes Europa aufzubauen sowie eine neue Generation von Europäern heranzubilden. Zudem sollen sie die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Hochschulsystems mit einem starken Wissensviereck aus Bildung, Forschung, Innovation und Gesellschaft stärken.

Im Jahr 2019 wurden fünf Projekte mit schwedischen Partnern gefördert:

- Eberhard Karls Universität Tübingen – Stockholms Universitet, „CIVIS – a European civic university alliance“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Rumänien, Spanien
- Technische Universität Darmstadt (Koordination) – Kungliga Tekniska Högskolan, „UNITE! University Network for Innovation, Technology and Engineering“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Finnland, Frankreich, Italien, Portugal, Spanien
- Technische Universität Hamburg – Linköpings Universitet, „ECIU University“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Dänemark, Finnland, Irland, Italien, Litauen, Niederlande, Norwegen, Portugal, Spanien
- Ludwig-Maximilians-Universität München – Lunds Universitet, „EUGLOH - European University Alliance for Global Health“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Frankreich, Portugal, Ungarn
- Hertie School of Governance Gemeinnützige GmbH – Handelshögskolan i Stockholm, „CIVICA – The European University in social sciences“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Frankreich, Italien, Rumänien, Ungarn

Geförderte Projekte: 5 | D: | A:

### Jean Monnet-Aktivitäten

Das Programm fördert die Lehre, Forschung und öffentliche Debatte im Bereich der europäischen Integrationsstudien für Wissenschaftler, Lernende und Bürger in Europa und in der Welt. Die Jean Monnet-Netzwerke gehören zum Förderbereich "Politische Debatte mit der akademischen Welt". Sie sind Dreijahresprojekte, die Konsortia von internationalen Akteuren (Hochschulen und anderen Organisationen) im Bereich Europastudien zusammenbringen, um Aktivitäten zu Informationssammlung, Austausch guter Praxis, Wissensaufbau zur europäischen Integration sowie Förderung des europäischen Integrationsprozesses in der Welt durchführen]

Im Jahr 2019 wurden drei Netzwerke mit schwedischen Partnern gefördert:

- Universität zu Köln (Koordination), Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Europäische Politik e.V. – Ideella Foreningar Utrikespolitiskainstitutet, Informationsavd, „Enhancing visibility of the academic Dialogue on EU-Turkey cooperation“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Ägypten, Bulgarien, Dänemark,

Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irak, Irland, Island, Israel, Italien, Kroatien, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Rumänien, Schweiz, Slowakei, Slo

- Deutsches Institut für Entwicklungspolitik Ggmbh – Raoul Wallenberg Institutet For Manskiga Rattigheter Och Humanitar Ratt Stiftelsen, „The European Union at the Crossroads of Global Order“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Belgien, Brasilien, China, Indien, Polen, Russische Föderation, USA/Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich
- Ruhr-Universität Bochum – Uppsala Universitet, „Establishing a Europe-Asia Research Network on Strategies for Promoting Europe-Asia Connectivity“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Korea, Republik, Polen, Singapur

Geförderte Projekte: 3 | D: | A:

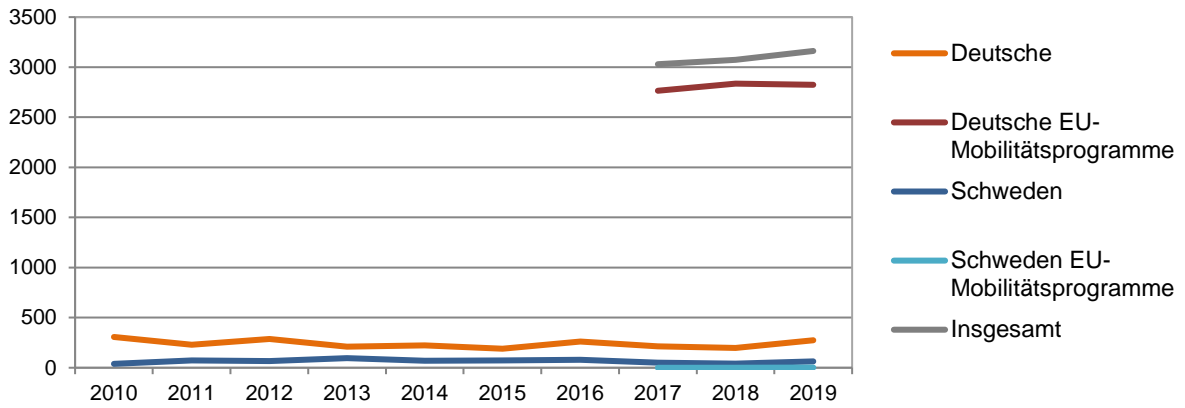
## C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten, Marketing

### Alumniaktivitäten

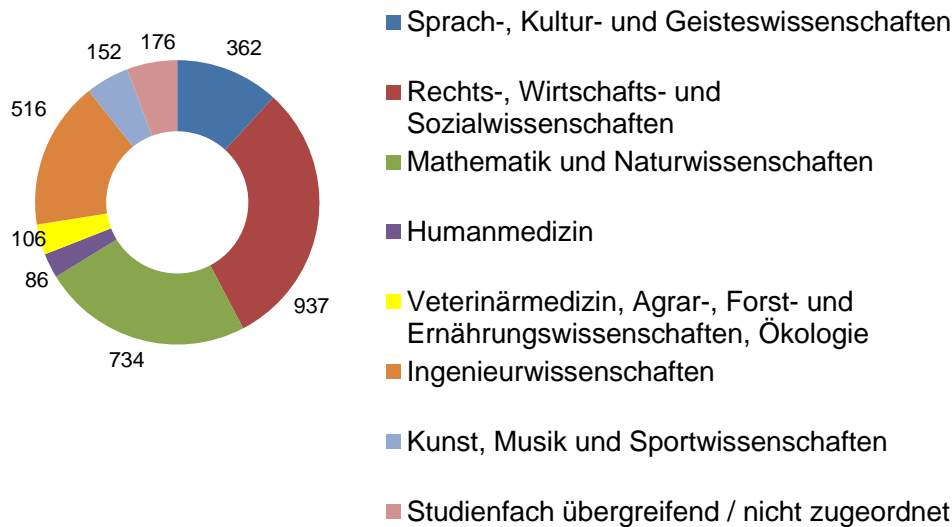
In der DAAD-Alumnidatenbank befinden sich zurzeit 670 Alumni mit Heimatland Schweden. 2019 und 2020 wurden keine Alumniaktivitäten in Schweden gefördert.

## IV. Statistische Anlagen

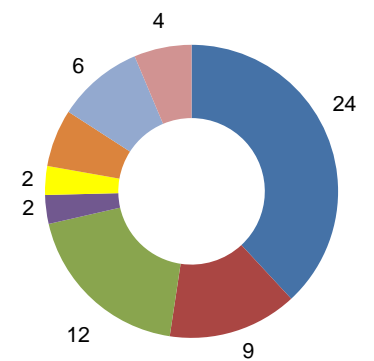
DAAD-Geförderte Schweden, 2010-2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)



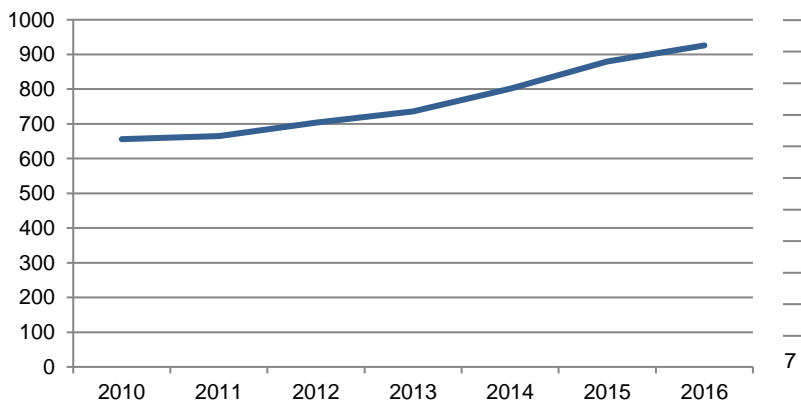
Fächeraufteilung Geförderte Deutsche 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



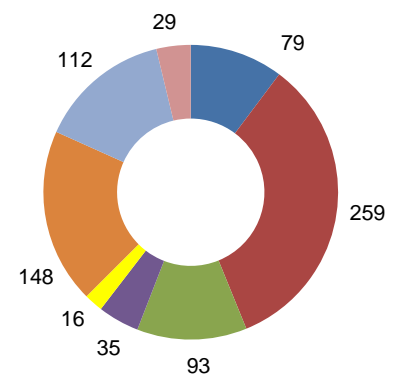
Fächeraufteilung Geförderte Schweden 2019



Schwedische Studierende in Deutschland, 2010-2019



Fächeraufteilung 2019



## Länderstatistik 2019

## Schweden

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>24</b>	<b>18</b>	<b>114</b>	<b>83</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	3	3	21	20
Studierende auf Master-Niveau	1		52	25
Doktorand/innen	3		30	29
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	17	15	11	9
<b>2. nach Förderdauer</b>				
<1 Monat	19	17	35	35
1-6 Monate	1		22	22
>6 Monate	4	1	57	26
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Jahresstipendien für deutsche Hochschulabsolventen			50	24
Kongress- und Vortragsreisen			32	32
Förderung der Germanistik	10	10		
Internationalisierung der Lehramtsausbildung an dt. Hochschulen			7	7
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika			7	7
RISE weltweit			5	5
Jahresstipendien an DAAD-Sprachassistenten			3	1
Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)			3	3
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	3	3		
Künste und Medien	3	3		
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>37</b>	<b>30</b>	<b>131</b>	<b>113</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	3	2	49	45
Studierende auf Master-Niveau	7	7	63	53
Doktorand/innen	19	14	12	8
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	8	7	7	7
andere Geförderte*				
<b>2. nach Förderdauer</b>				
<1 Monat	29	25	90	87
1-6 Monate	5	4	26	20
>6 Monate	3	1	15	6
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			77	77
Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss			21	11
Konzertreisen für Gruppen deutscher Studierender und Doktoranden ins Ausland			17	17
International promovieren in Deutschland - for all- (IPID4all)	4	3	12	8
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	13	13		
Zentren für Deutschland- und Europastudien	6	3		
Förderung von vierjährigen Bachelor-Studiengängen mit integriertem einjährigem Auslandsjahr (Bachelor Plus)			4	
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	4	4		
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländer	2	2		
Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit (exceed)	2	1		
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2.824</b>	<b>2.824</b>
<b>1. Mobilität mit Programmländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			2.148	2.148
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			445	445
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	2	2	231	231
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
<b>DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>63</b>	<b>50</b>	<b>3.069</b>	<b>3.020</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Welt offen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartnerin

Dr. Claudia Nospickel  
Wissen und Netzwerk – S2  
Kompetenzzentrum internationale Wissenschafts-kooperationen – S21  
West-, Mittel- und Südosteuropa (inkl. Türkei)  
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
[kompetenzzentrum@daad.de](mailto:kompetenzzentrum@daad.de)  
[www.daad.de](http://www.daad.de)

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/vereinigteskoenigreich](http://www.daad.de/laenderinformationen/vereinigteskoenigreich)

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter:

[www.daad.de/kompetenzzentrum](http://www.daad.de/kompetenzzentrum)